

Dag Norberg, *Manuale di latino medievale*, a cura di Massimo Oltomoni (Paideia 17) Firenze 1974, La Nuova Italia, 239 S., Lire 4500, ist eine ansprechend aufgemachte Übersetzung des DA 24, 236 angezeigten Werkes, bei dem die dort vorgebrachten Einwände gültig bleiben. Die Erörterung der positiven Aspekte des Buches ist als Einleitung des Hg. unter dem Titel „Il medioevo latino e Dag Norberg“ (S. 1—9) gleich beigegeben. G. S.

Alan K. Brown, *Bede, a Hisperic Etymology, and Early Sea Poetry*, *Mediaeval Studies* 37 (1975) S. 419—432, vermag mit Hilfe eines bislang fehlgedeuteten Satzes bei Beda, *De temporum ratione* c. 4 (ed. Jones 185) auf verblüffende Weise zu erklären, warum in der frühen lateinischen Literatur der Iren und Angelsachsen (u. a. *Hisperica Famina*, Columban, Aldhelm) das Wort *dodrans* zur Bezeichnung der Meeresflut verwandt wurde (statt in der klassischen Bedeutung von „drei Vierteln“). Wie schon Beda erkannte, geht dies auf das Mißverständnis einer Stelle im Job-Kommentar des Hieronymus-Schülers Philippus (zu 38, 16) zurück, der im insularen Bereich besonders geschätzt wurde (Dekkers, *Clavis* n. 643). Bemerkenswert ist auch, daß sich Auswirkungen dieses gelehrten Irrtums, wohl vermittelt durch Glossen, sogar in volkssprachlicher Literatur nachweisen lassen. R. S.

Mittellateinische Philologie. Beiträge zur Erforschung der mittelalterlichen Latinität, hg. von Alf Önnersfors (*Wege der Forschung* 292) Darmstadt 1975, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 473 S., DM 85,— (Mitglieder DM 48,50). — Der Sammelband vereinigt 15 grundlegende Arbeiten zu Grammatik und Wortschatz der ma. lateinischen Quellen, wobei die deutschsprachigen Beiträge unveränderte Wiederabdrucke sind, alle anderen ins Deutsche übertragen wurden. Die Untersuchungen von Einar Löfstedt, *Mittellatein* (1959, S. 1—12), Walter Stach, *Wort und Bedeutung im mittelalterlichen Latein* (DA 9, 1951; S. 332—352) sowie Franz Blatt, *Antike Züge im Mittellatein* (1946, S. 338—371) behandeln diachronisch allgemein interessierende Probleme der Philologie des ma. Lateins, während sich Oskar Haag (zum sog. Fredegar), Ulla Westerberg (zum *Chronicon Salernitanum*), Ernst Voigt (zum Ysengrimus) und Martin Ph. Hubert (zu philosophischen Fachtermini im 12. und 13. Jh.) zu eng umrissenen Einzelfragen äußern. Erwähnenswert und nützlich ist die vom Hg. zusammengestellte Auswahlbibliographie von 405 Nummern. G. S.

Ruprecht Wimmer, *Deutsch und Latein im Osterspiel. Untersuchungen zu den volkssprachlichen Entsprechungstexten der lateinischen Strophenhlieder* (Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters 48) München 1974, C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, 308 S., DM 56, zeigt in einer kenntnisreichen Zusammenstellung verschiedene Abstufungen in den Übersetzungsmethoden, von paraphrasierender Übertragung ins Deutsche bis zu souveräner Neugestaltung des lateinischen Liedgerüsts, und gibt dabei zugleich eine nützliche Übersicht über die lateinischen Osterspiele insgesamt. G. S.

Grammatik des Frühneuhochdeutschen. Beiträge zur Laut- und Formenlehre, hg. von Hugo Moser und Hugo Stopp, Bd. 1, T. 1: *Vokalismus der Nebensilben I*, bearb. von Karl Otto Sauerbeck; Bd. 1, T. 2: *Vokalismus der Nebensilben II* (Die Entsprechungen von mhd. unbetontem *e*). Unter Benutzung der Sammlung von Karl Otto Sauerbeck ... bearb. v. Hugo Stopp. Mit einem Quellen- und Literaturverzeichnis, erstellt von Helmut Graser ... (Germanische Bibliothek, 1. Reihe: Sprachwissenschaftliche Lehr- und Elementarbücher) Heidelberg 1970 u. 1973, Carl Winter, Universitäts-